

WIR08 Embargo bis 24. September 2008 17:00 GMT

WORLD INVESTMENT REPORT 2008
Multinationale Unternehmen und die Infrastruktur
Herausforderung

Thomas Pollan, UNCTAD

(thomas.pollan@unctad.org; Telefon: +41 22 917 1130)

Österreichische Nationalbank, Wien, Österreich

24. September 2008

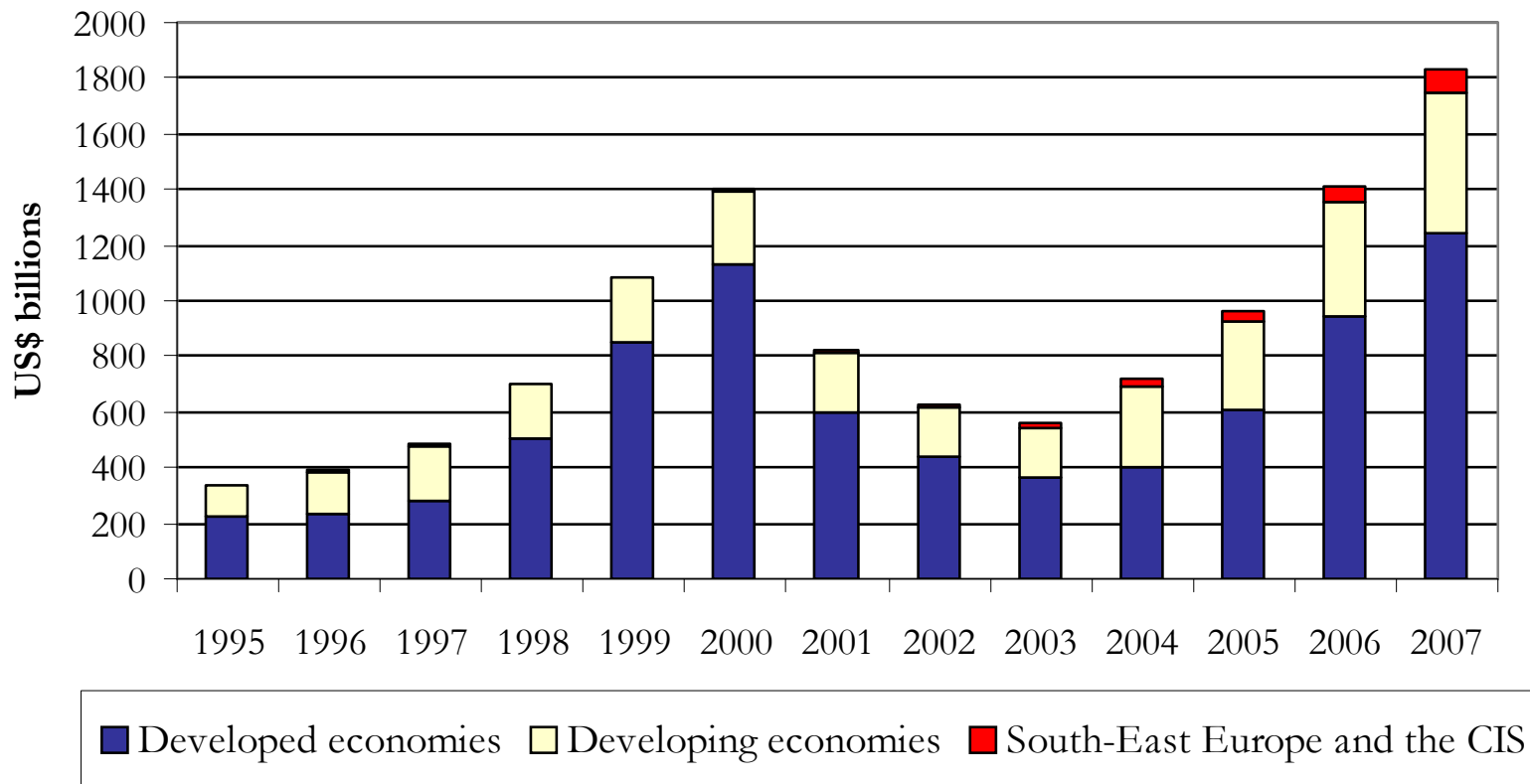


TEIL EINS

2007: Trends

Direktinvestitionen (DI) legten weltweit zu

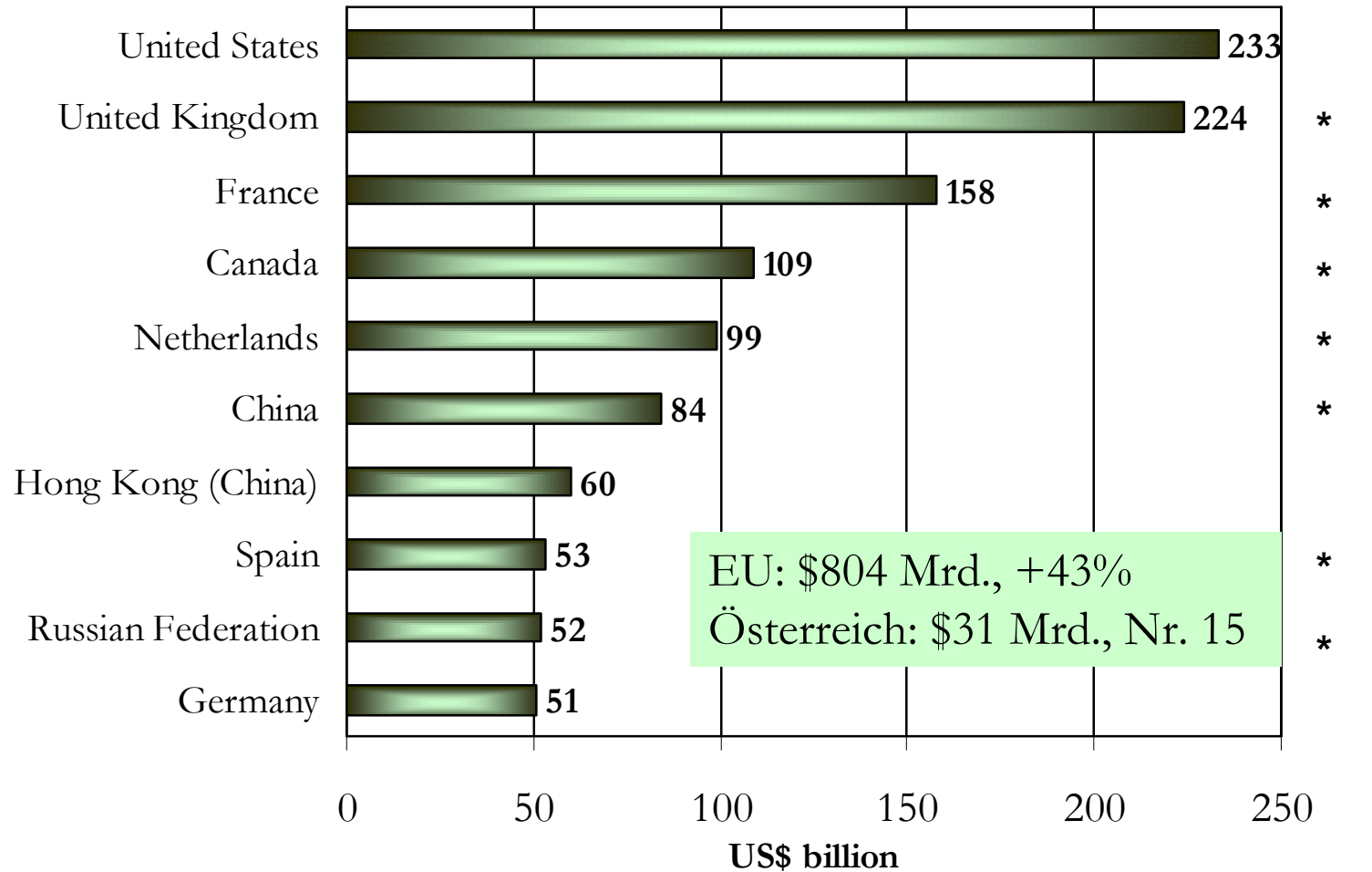
plus 30%, global US\$1.8 billions = 1.800 Mrd \$



*Industriemationen: \$1.248 Mrd., Entwicklungsländer: \$500 Mrd.,
Süd-Ost Europa/GUS: \$Mrd 86*

Top 10 Empfänger 2007

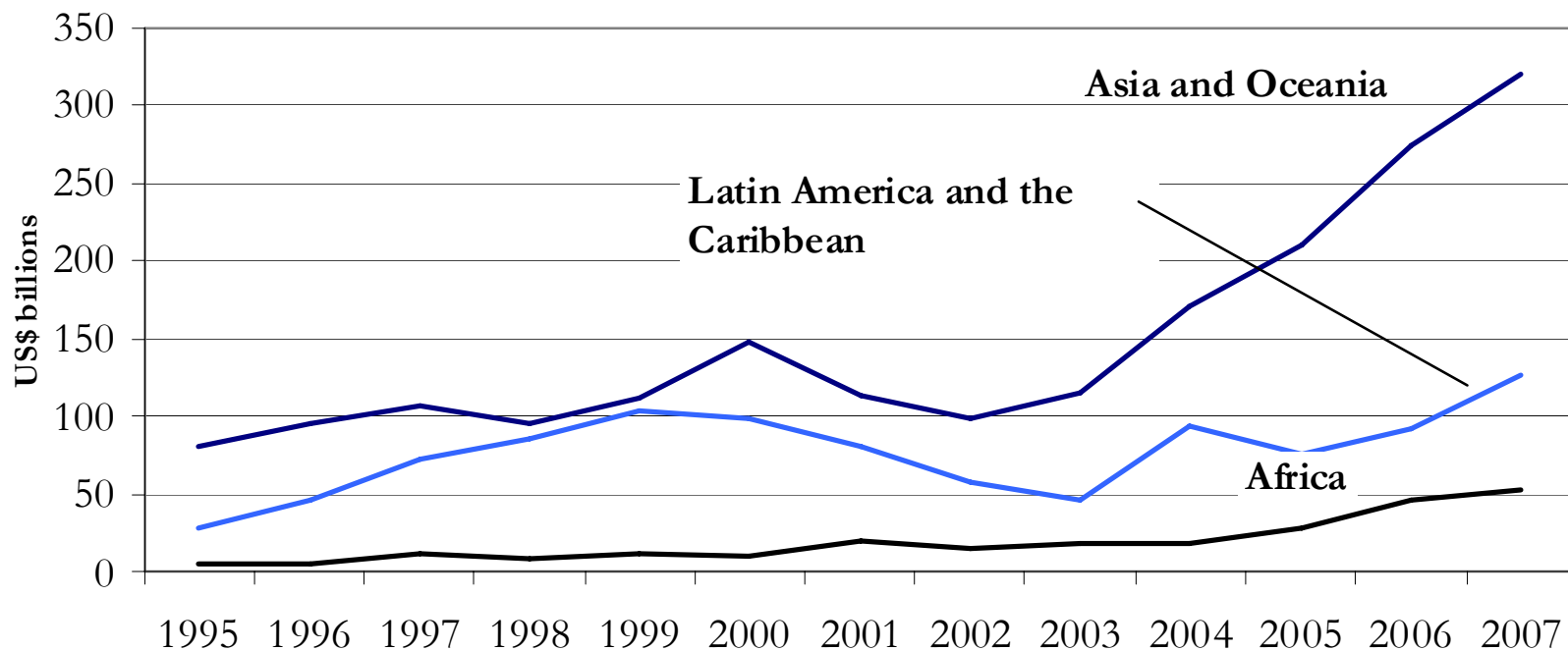
USA wieder an der Spitze; Russland unter den Top-10



* Rekord Zufluss

Rekordjahr für alle Entwicklungsregionen

Beinahe 64% dieser DI gehen nach Asien



Afrika: \$53 Milliarden – *Rekord*

LA: \$126 Milliarden – *Rekord*

LDCs: \$13 Milliarden – *Rekord*

Ost-Asien: \$157 Milliarden – *Rekord*

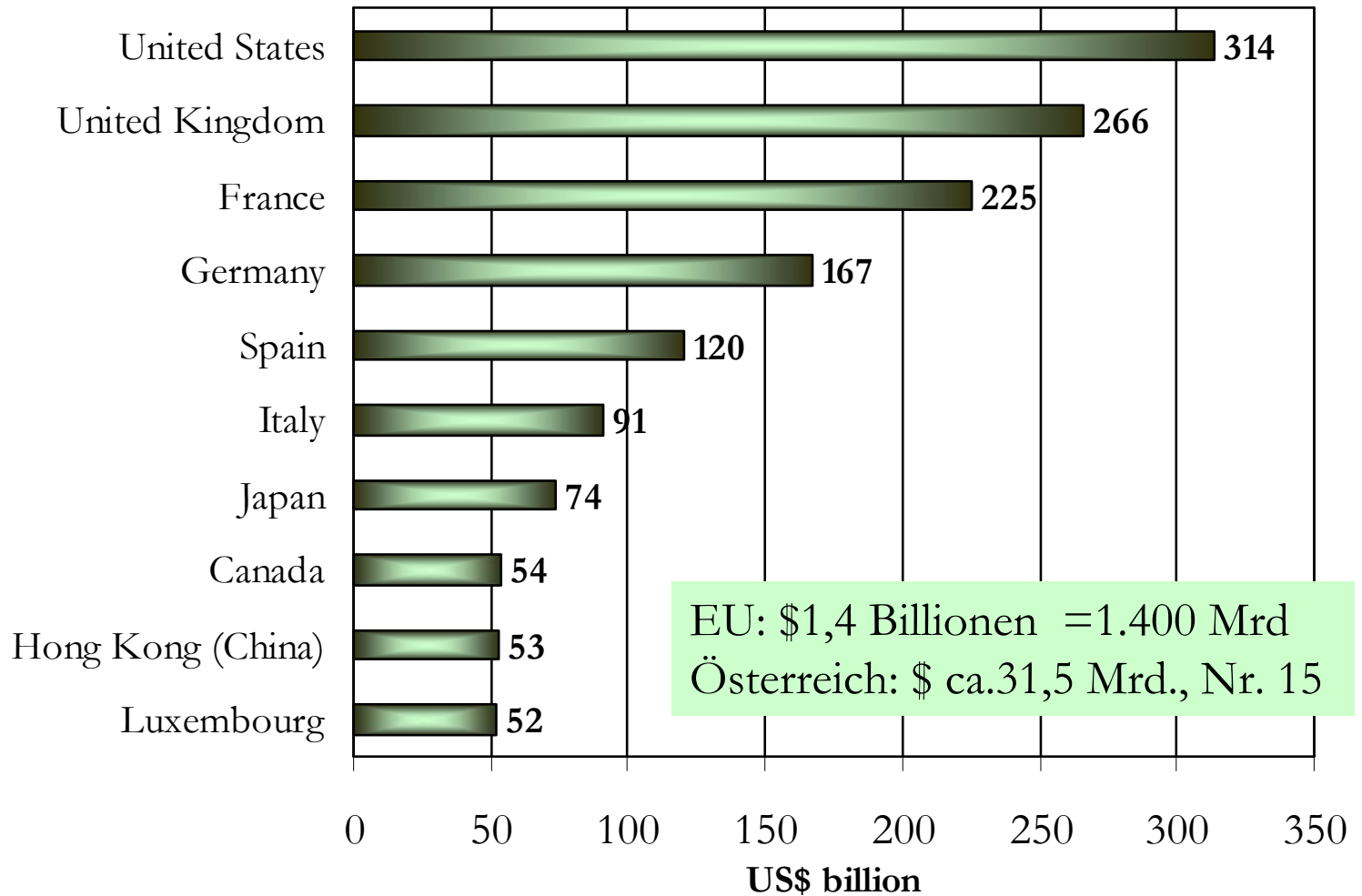
Süd-Ost Asien: \$61 Milliarden – *Rekord*

Süd-Asien: \$31 Milliarden – *Rekord*

West-Asien: \$71 Milliarden – *Rekord*

Top 10 Ursprungsländer 2007

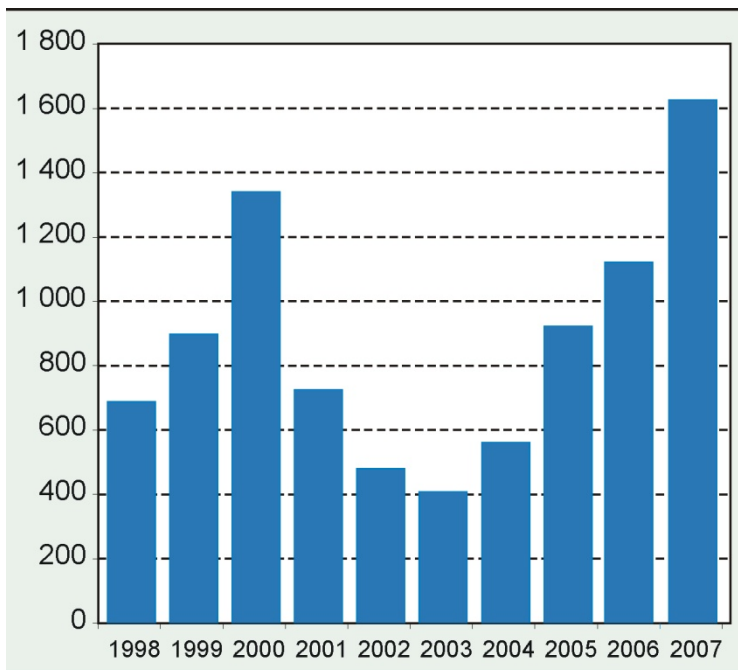
Europa tätigt 60% aller Investitionen



M&As treiben den DI Boom an

Private Equity (PE) spielt eine wichtige Rolle

**Weltweite grenzüberschreitende
M&As, 1998-2007**
(US\$ Mrd)

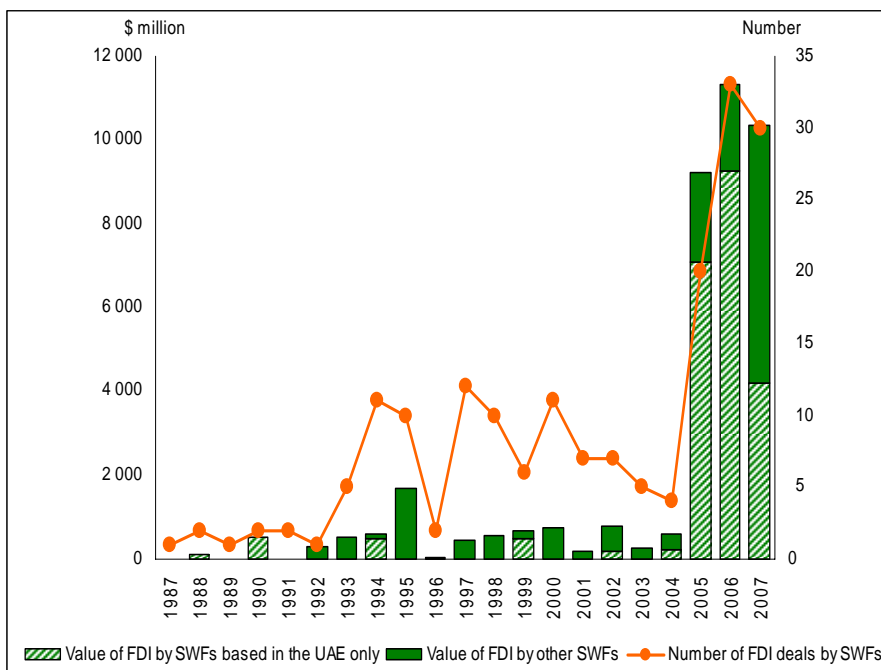


- ❑ Hohe Anzahl *großer* M&As (\$1.637 Mrd)
- ❑ Grenzüberschreitende M&As durch PE-Fonds beinahe verdoppelt (\$461 Mrd.) – derzeit mehr als ein Viertel aller M&As.
- ❑ 2008: -im Vergleich zum letzten Halbjahr 2007, minus 29 % in der ersten Jahreshälfte 2008.

Staatsfonds (SF) gewinnen an Bedeutung

- ❑ DI von \$ 10 Mrd. durch SF: gering im Vergleich mit ihrem Gesamtvermögen von ca. 5.000 Mrd .
- ❑ Steigerung während der letzten drei Jahre.
- ❑ 3/4 aller DI von SF in Industrienationen.
- ❑ Initiativen zur Regelung von SFs (IMF, OECD, EU).

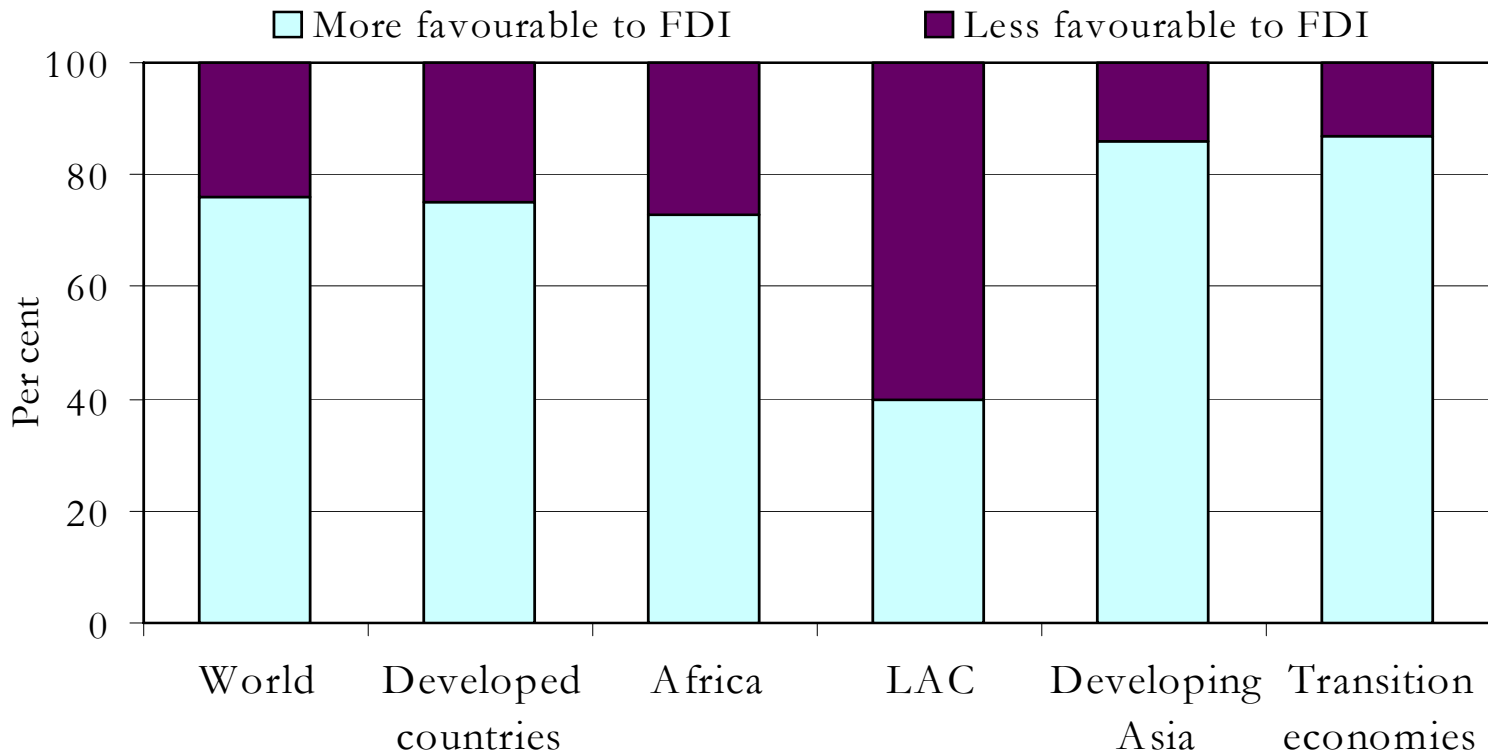
DI durch Staatsfonds, 1987–2007



*Bedenken: Kontrolle, Transparenz,
politischer Einfluss...*

Gesetzesänderungen begünstigen DI

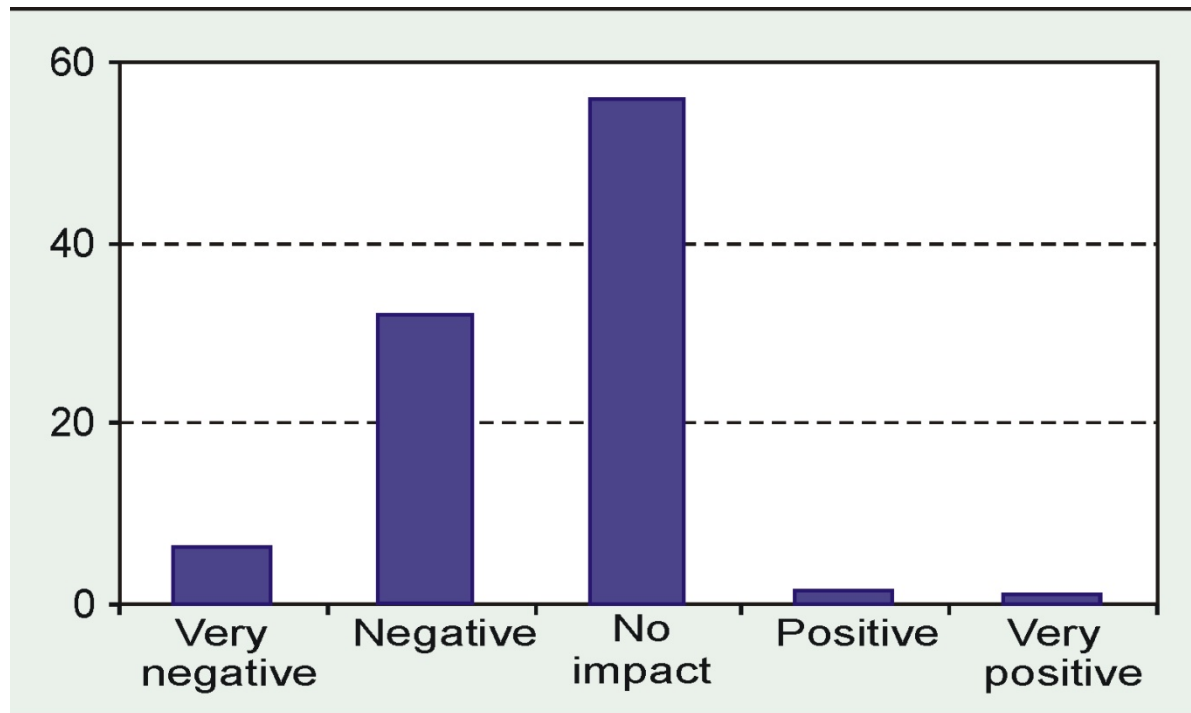
...aber DI in strategischen Industrien weniger willkommen



98 Gesetzesänderungen, 74 pro-DI

Auswirkung der globalen Finanzkrise

Resultat der UNCTAD *World Investment Prospects Survey*
(% der Antworten)



Mehr als die Hälfte aller Befragten gab an, dass die Krise keine Auswirkungen auf ihre Investitionsentscheidungen haben wird. Prognose: DI -10%

Österreich im *WIR08*

- ❑ DI nach Österreich haben einen Rekordstand erreicht (\$31 Mrd.) – mehr als das Gesamtvolumen der letzten 5 Jahre.

- ❑ Größte grenzüberschreitende Übernahme über \$3 Milliarden: BAWAG-Cerberus Capital

- ❑ Österreichische Unternehmen unter den Top-100 Infrastrukturunternehmen:
 - EVN
 - Telekom Austria

TEIL ZWEI

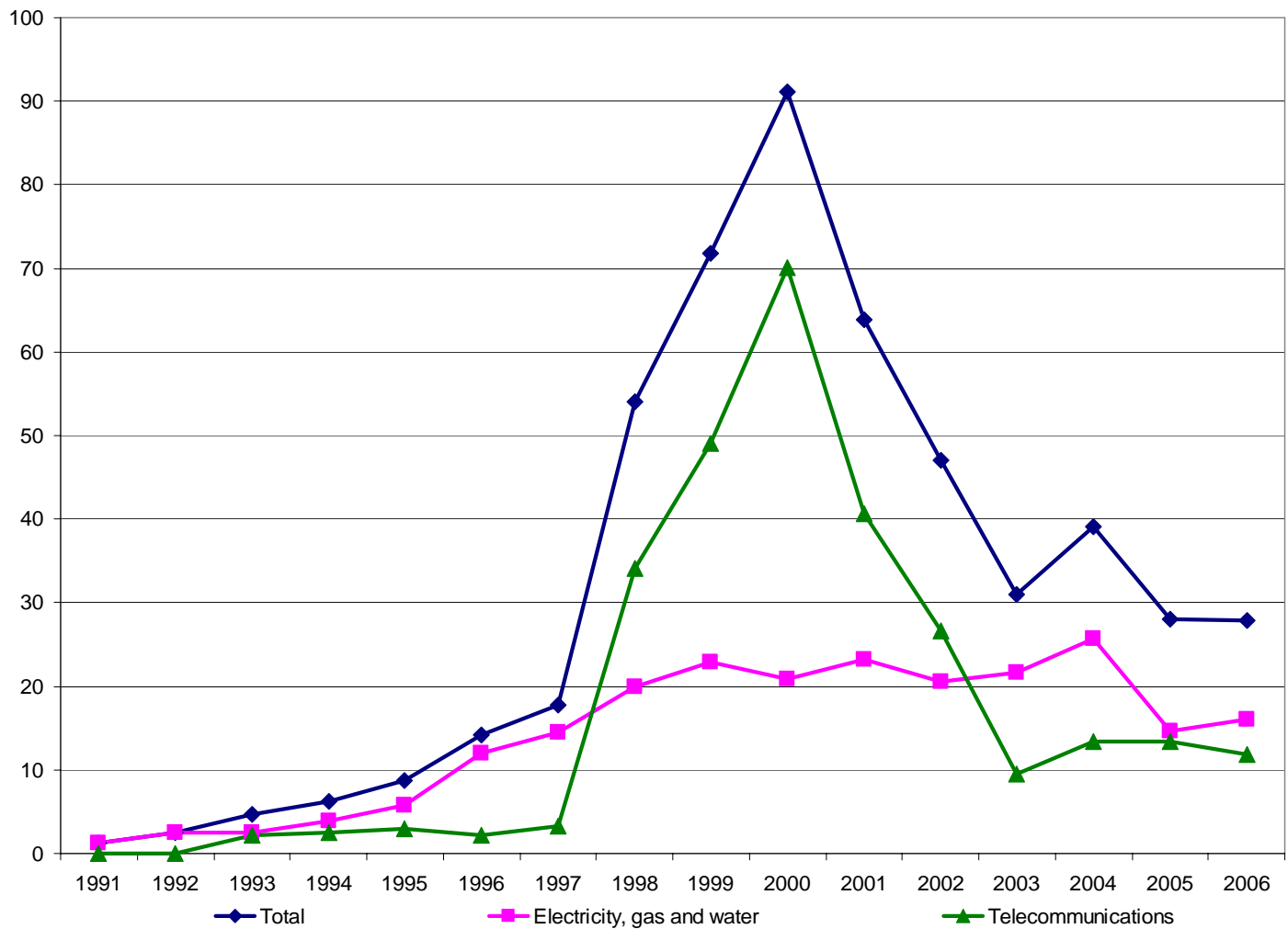
Multinationale Unternehmen und die Infrastruktur Herausforderung

Warum Investitionen in Infrastruktur entscheidend sind

- ❑ Infrastruktur notwendig, um sich in die globale Wirtschaft zu integrieren und, um wettbewerbsfähig zu bleiben .
- ❑ Die Entwicklung von Infrastruktur ist ein notwendiger Bestandteil der Armutsbekämpfung und dient dem Ziel die ‘Millennium Development Goals’ (z.B. Wasser) zu erreichen.
- ❑ Es besteht eine große Kluft zwischen notwendigen und getätigten Investitionen.
 - Um die MDGs zu erreichen müssten in *Afrika (sub-Sahara)* jährlich ca. \$40 Mrd. investiert werden, nur \$16.5 Mrd. werden tatsächlich investiert.

DI in Infrastruktur

DI Zuflüsse, 1991-2006, \$ Mrd.



Was hätten MNU anzubieten?

- ❑ Kapitalspritzen:
 - Infrastruktur Projekte sind ‘Kapital-intensiv’
 - MNU können andere Finanzquellen ergänzen aber nicht ersetzen.

- ❑ Technologie und Know-how
 - Viele Projekte sind eine technische und organisatorische Herausforderung

Top-Infrastruktur MNU 2006

MNU aus Entwicklungsländern (in grün) haben an Bedeutung gewonnen

| Rank | Electricity | Natural gas | Telecommunications | Transport | Water and sewage | More than one infrastructure industry |
|------|---------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|--|-----------------------|---------------------------------------|
| 1 | Electricité de France | Gaz de France | Vodafone Group | Grupo Ferrovial | Veolia Environnement | Suez |
| 2 | E.On | Spectra Energy Corp. | Telefónica | Abertis | Grupo Agbar | Hutchison Whampoa |
| 3 | Endesa | Centrica | Deutsche Telekom | AP Moller-Maersk | Waste Management Inc | RWE Group |
| 4 | Vattenfall | Gas Natural | France Télécom | DP World | Shanks Group | Bouygues |
| 5 | National Grid | Transcanada Corp. | Vivendi Inc | China Ocean Shipping | Waste Services Inc | YTL Power |
| 6 | AES Corp. | Enbridge Inc | Liberty Global Inc | Canadian National Railways Co. | Stericycle Inc | Babcock & Brown Infrastructure |
| 7 | Fortum | Sempra Energy | TeliaSonera | Skanska | Hyflux Limited | Enka Insaat ve Sanayi |
| 8 | Duke Energy Corp. | El Paso Corp. | SingTel | PSA International | Clean Harbors Inc | NWS Holdings |
| 9 | EDP Energias de Portugal | Hunting Plc | Telenor | Hochtief | .. | .. |
| 10 | International Power Plc | Williams Companies | Nortel Networks | Vinci | .. | .. |
| 11 | CLP Holdings | Hong Kong & China Gas Co. | KPN | Macquarie Airports | .. | .. |
| 12 | Iberdrola | Distrigaz 'D' | BT Group | Deutsche Bahn | .. | .. |
| 13 | Unión Fenosa | Canadian Utilities Ltd. | Verizon Communications | Orient Overseas International | .. | .. |
| 14 | PPL Corp. | Iwatani International Corp. | SES | Grupo ACS | .. | .. |
| 15 | Atel - Aare Tessin | .. | Telecom Italia | Obrascon Huarte Lain | .. | .. |
| 16 | Public Service Enterprise Group | .. | América Móvil | Kansas City Southern | .. | .. |
| 17 | Keppel Corp. | .. | Mobile Telecommunications Co. | Canadian Pacific Railway | .. | .. |
| 18 | Cofide-CIR Group | .. | TDC A/S | First Group | .. | .. |
| 19 | Edison International | .. | Portugal Telecom | BBA Aviation | .. | .. |
| 20 | Enel | .. | Tele2 | China Communications Construction Co. | .. | .. |

Die 'Neuen' Infrastruktur Unternehmen

- ❑ Vermehrt MNU aus Entwicklungsländern
- ❑ Investitionen oft Hand in Hand mit DI im Rohstoffbereich

Chinesische und indische DI in Infrastruktur in Afrika, bis April 2008



Hindernisse für Entwicklungsländer

- ❑ MNU wollen Profite erzielen. Ist das in armen Ländern immer möglich?
- ❑ Das Risiko in diesem Bereich ist ausgesprochen hoch und Infrastrukturprojekte sind auf lange Zeit ausgerichtet.
- ❑ Wettbewerb: Auch Industrienationen müssen ihre Infrastruktur aufrüsten (hohe Nachfrage).
- ❑ Der Infrastrukturbereich stellt hohe Ansprüche an die Verwaltung im Gastland (Ausarbeitung von Verträgen, Regulierung, werden soziale Ziele erfüllt?...)

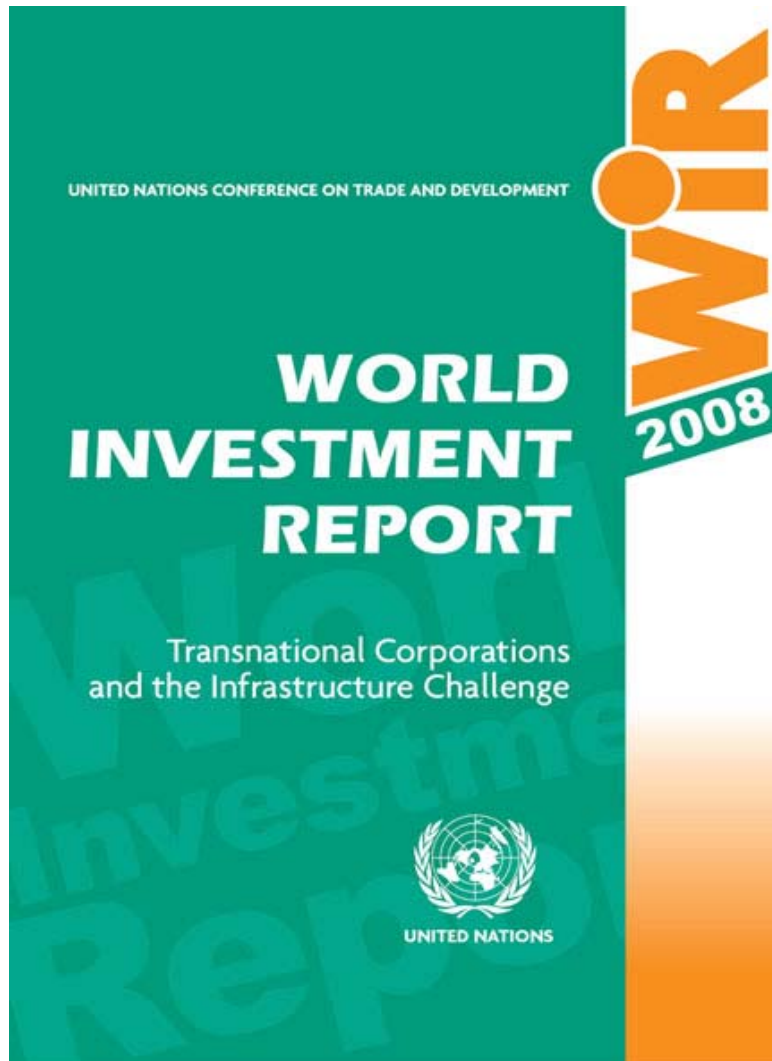
Welche Form von Unterstützung wäre sinnvoll?

- Die internationale Gemeinschaft kann die Entwicklungshilfe in diesem Bereich erhöhen und eine bessere Verwendung der Gelder anstreben.
- Aufbau von Kapazität im Gastland (z.B. Training für Verwaltung).
- Unterstützung bei der Umsetzung von Infrastrukturprojekten mit MNU Beteiligung; z.B. Hilfe bei der Evaluierung von Projekten; Verhandlungen mit MNU.

Fazit: Der Staat ist für seine Infrastruktur verantwortlich

- Priorität: Infrastruktur vs. andere Ausgaben z.B. Militärausgaben (UNDP, HDR 2006, Seite 62)
- MNU können Bemühungen des Staates ergänzen (je nach Sektor).
- Eine Beteiligung von MNU stellt noch höhere Anforderungen an den Staat (wird nicht aus der Verantwortung entlassen).

Danke



Der WIR im Internet:

www.unctad.org/wir

Kontakt für Nachfragen in Genf:

Hafiz Mirza, Tel: +41 22 917 1420